

Pressetext

MINIMALISM AND AFTER IV

Neuerwerbungen für die Sammlung DaimlerChrysler

29. Juli – 27. November 2005

Eröffnung 28. Juli 2005, 19 Uhr

DaimlerChrysler Contemporary, Potsdamer Platz Berlin

Geöffnet täglich 11 – 18 Uhr, Eintritt frei

Im Herbst 2000 wurde die Ausstellungsreihe »Minimalism and After« für DaimlerChrysler als einer der Schwerpunkte der langfristigen Erwerbungsplanung konzipiert. Wesentliche Trends der Ausstellungsjahre 2004/2005 wurden damit vorweggenommen. Mehrere große Museumsausstellungen zwischen Los Angeles, Houston, New York, London und Wolfsburg haben sich aktuell dem Minimalismus und der Geometrischen Abstraktion als einem wesentlichen Phänomen in Europa und den USA um 1960 gewidmet. Viele Namen, die nun in den Ausstellungen der Metropolen begegnen, waren zuvor in den Ausstellungen der Sammlung DaimlerChrysler in Berlin, Karlsruhe, Detroit und Pretoria zu sehen.

Drei Charakteristika unserer Ausstellungsreihe, die bei Beobachtern der Szene zunächst vielfältige Fragen aufwarfen, finden in den aktuellen Großausstellungen – hervorzuheben »A Minimal Future« und »beyond geometry« in Los Angeles – ihre Bestätigung. Das betrifft zum ersten das Faktum, dass Minimalismus und Geometrische Abstraktion als eigenständige künstlerische Phänomene neben der klassischen Minimal Art positioniert werden und darüber hinaus europäische und amerikanische Entwicklungen nicht länger streng getrennt untersucht werden. Die These unserer Ausstellungsreihe »Minimalism and After« war von Beginn an, dass eine Wirkungsgeschichte neu zu entdecken ist, die mit der ‚Emigration‘ von Bauhaus und Konstruktivismus in den 1930er Jahren und deren Rezeption in den USA ihren Anfang nahm. Sie führte weiter über den Dialog protominimalistischer amerikanischer Positionen mit Entwicklungen von ZERO und Neuen Tendenzen in Europa und ist bis zu parallelen Ausformungen einer minimalistischen Objektauffassung auf beiden Seiten des Atlantiks um 1960 zu verfolgen. Drittens schließlich ist das erneute Aufgreifen dieser Wirkungsgeschichte und die Rückbesinnung auf viele heute zu Unrecht vergessene Künstler/innen relevant, weil eine kontinuierliche Diskussion der ästhetischen, politischen und formalen Grundlagen des Minimalismus als eine der substantiellen Motivationen der Gegenwartskunst zu beobachten ist.

»Minimalism and After I«, 2001, fokussierte europäische zeitgenössische Tendenzen unter Einbeziehung wichtiger Vorläufer wie Andre Cadere, Robert Ryman und Jan Schoonhoven. »Minimalism and After II«, 2003, stellte Exponenten der 1960er Jahre in den Mittelpunkt wie John McLaughlin (USA), Charlotte Posenenske (D), Gene Davis (USA) oder Herrmann Glöckner (D), mit einem Brückenschlag zu zeitgenössischen Entwicklungen. »Minimalism and After III« 2004 konzentrierte sich auf einen Dialog amerikanischer und deutscher Künstler/innen von den 1950er Jahren bis heute.

›Minimalism and After IV‹ stellt wiederum repräsentative Positionen des frühen amerikanischen und europäischen Minimalismus sowie deren Rezeption und Weiterentwicklung in der zeitgenössischen Kunst vor. Schwerpunkt sind amerikanische und britische Künstler/innen im Dialog. Rund dreißig Werke von 21 Künstler/innen werden vorgestellt, darunter Schlüsselwerke abstrakt-minimalistischer Wegweiser wie Michael Heizer (USA), Jeremy Moon (GB), Michael Kidner (GB) or Marcia Hafif (USA) neben jüngsten Entwicklungen wie Jim Lambie (GB), Ian Davenport (GB), Tom Sachs (USA). Eine weitergehende thematische Konzentration in ›Minimalism and After IV‹ zeigt minimalistisch-konzeptuelle Entwürfe zu Fragen von Architektur und Raum. Mit Skulpturen u.a. von Julian Opie (GB) und Mathias Goeritz (D / MEX), Fotografien von Dan Graham (USA), Santiago Sierra (E) und Attila Csörgö (H) sowie einer Soundinstallation von Katarina Löfström (S).

ARTIST LIST

Greg Bogin (* 1965 New York, lives in New York, USA)
Max Cole (* 1937 Kansas, USA, lives in New York, USA)
Attila Csörgö (* 1974 Budapest, H, lives in Budapest, H)
Ian Davenport (* 1967 Kent, GB, lives in London, GB)
Mathias Goeritz (1915 Danzig, D – 1990 Mexiko-Stadt, MEX)
Dan Graham (* 1942 Urbana, Ill., USA, lives in New York, USA)
Marcia Hafif (* 1920 Pomona, CA, USA, lives in New York und Laguna Beach, CA, USA)
Peter Halley (* 1953, New York, lives in New York, USA)
Michael Heizer (* 1944 Berkeley, CA, lives in Nevada, USA)
Michael Kidner (* 1917 Kettering, GB, lives in London, GB)
Jim Lambie (* 1964 Glasgow, Scotland, lives in Glasgow, Scotland)
Katarina Löfström (* 1970 Falun, S, lives in Berlin, D)
Jeremy Moon (1934 Cheshire, GB – 1973 London, GB)
Kenneth Noland (* 1924 Ashville, North Carolina, lives in Los Angeles, USA)
Julien Opie (* 1958 London, lives in London, GB)
Tom Sachs (* 1966 New York, lives in New York, USA)
Sean Scully (* 1945 Dublin, IRL, lives in New York, USA)
Santiago Sierra (* 1966 Madrid, E, lives in Mexiko-City, MEX, und Neu Delhi, Indien)
Haim Steinbach (* 1944 Israel, lives in New York, USA)
Hayley Tompkins (* 1971 Glasgow, Scotland, lives in Glasgow, Scotland)
Bernar Venet (* 1941 Chateaux Arnoux-St. Auban, F. lives in New York, USA)